

## BEDEUTUNGSWANDEL

1- Ursachen und Ausbreitung	8 - <a href="#">Bedeutungsverschlechterung</a>
2 - <a href="#">Bedeutungswandel</a>	9 - <a href="#">Ursachen des Bedeutungswandels</a>
3 - <a href="#">Arten des Bedeutungswandels</a>	10 - <a href="#">Veränderung der Sache</a>
4 - <a href="#">Bedeutungsverengung</a>	11 - <a href="#">Bedarf an stärkeren Ausdrücken</a>
5 - <a href="#">Bedeutungserweiterung</a>	12 - <a href="#">Tendenz zu Beschönigungen</a>
6 - <a href="#">Bedeutungsverschiebung</a>	13 - <a href="#">Tendenz zum bildhaften Ausdruck</a>
7 - <a href="#">Bedeutungsverbesserung</a>	

### 1: Ursachen und Ausbreitung

Ursachen für den Bedeutungswandel sind vielfältig. Unter anderem können Ursachen sein:

- Bedürfnis nach beschönigender Ausdrucksweise
- Streben nach bildhafter Ausdrucksweise
- Bedarf nach einer neuen Bezeichnung für etwas bisher Unbekanntes
- Verschwinden bestimmter Gegenstände oder Handlungen aus dem täglichen Leben
- Wegfall der ursprünglich vorhandenen bezeichneten Gegenstände oder Handlungen durch Weiterentwicklung der Gesellschaft
- Weiterentwicklung der Wissenschaft, die zum Wegfall von Teilbedeutungen führt
- Psychologische Eigenschaften des Wortes (zum Beispiel kann Absinken der stilistischen Ebene in einem Bereich zum Verschwinden des Wortes in einem anderen Bereich führen.)
- Änderung durch lautliche Veränderungen

Eine neue Bedeutung tritt oft zunächst in einer bestimmten Sprechergruppe auf und verbreitet sich allmählich. Die alte Bedeutung wird oft verdrängt, sie kann aber auch parallel weiter existieren.

### 2: Bedeutungswandel

Im Laufe der Zeit ändert sich nicht nur die äußere Form der Wörter ([Lautwandel](#)), sondern auch deren Bedeutung. Das Wort *meinen* z.B. bedeutete früher *lieben*.

Unter Etymologen wurde lange Zeit über den Stellenwert des Bedeutungswandels innerhalb der Etymologie gestritten; er wurde eine lange Zeit eher stiefmütterlich behandelt. Das ist ja auch kein Wunder, denn die Vermutung liegt nahe, daß man eine 'äußere' Veränderung besser nachweisen kann als eine Änderung der *Wortbedeutung*.

### 3: Arten des Bedeutungswandels

quantitativ	qualitativ
<a href="#">Bedeutungsverengung</a>	<a href="#">Bedeutungsverbesserung</a>
<a href="#">Bedeutungserweiterung</a>	<a href="#">Bedeutungsverschlechterung</a>
<a href="#">Bedeutungsverschiebung</a>	

#### 4: Bedeutungsverengung

Der Bedeutungsumfang eines Lexems verkleinert sich, weil zu den ursprünglichen semantischen Merkmalen noch weitere hinzukommen, die die Bedeutung einschränken. Die Extension des Lexems verengt sich.

<u>Hochzeit</u>	
<b>früher</b> (h <sup>o</sup> ch(ge)z <sup>i</sup> t): <i>kirchliches</i> oder <i>weltliches Fest</i> oder einfach <i>Freude</i>	<b>heute</b> : kirchliches oder weltliches (Standesamt) Fest der Eheschließung
[+Fest] [+weltlich] [+kirchlich] [+Freude] [+Stimmung]	[+Fest] [+weltlich] [+kirchlich] [+Freude] [+Stimmung] [+Eheschließung]

**Beispiel: Ampel:** Sie würden sicher nicht schlecht staunen, wenn ein Gast Ihren Deckenleuchter als *Ampel* bezeichnen würde. Heute kennen wir die *Ampel* als *Verkehrs-* und eventuell noch als *Blumenampel*. Ihre enge Verwandte *Amphore* bzw. *Ampulle* hat keine Spuren hinterlassen; in unserem heutigen Sprachgebrauch ist die *Ampel* kein Gefäß mehr. Diente die *Amphore* im alten Griechenland zur Aufbewahrung von Salben und Ölen, so fand man später wohl nur noch Petroleum darin, denn seit dem Mittelalter war die *Ampel* das ewige Licht in der Kirche. Im späteren Mittelalter (ca. 14. Jh.) wurde aus der *Ampel* die (von der Decke hängende) Wohnbeleuchtung. In ihrer Funktion als Beleuchtungskörper wurde sie von der *Lampe* verdrängt und auf die Verkehrsampel und – gelegentlich – Blumenampel reduziert. Es liegt also eine Bedeutungsverengung vor.

Im Grimmschen Wörterbuch werden noch folgende Beispiele genannt:

- "meierinnen, welche zur zeit ihres ablebens eine so grosze tochter haben, dasz sie eine brennende *ampel* auszublasen fähig ist."
- "hatten die *ampel* nicht geschüret"

**Beispiel: Gewehr:** Das althochdeutsche *giwer* bedeutet noch *Kampf*, das mittelhochdeutsche *gewer* dann schon *blanke Waffe*. Die Bedeutung von *Gewehr* wird immer weiter verengt bis zu unserem heutigen *Gewehr* als *Handfeuerwaffe*.

#### 5: Bedeutungserweiterung (Amplifikation)

Der Bedeutungsumfang eines Lexems wird erweitert, weil einige der ursprünglichen semantischen Merkmale – und somit auch Bedeutungseinschränkungen - wegfallen. Die Extension des Lexems erweitert sich. Die Begriffe *Lexem*, *Extension* und *semantische Merkmale* werden im Rahmen eines Lernpäckchens zur Semantik (in Vorbereitung) ausführlich erklärt.

Mit Horn wurde früher nur das Horn der Tiere bezeichnet. Heute kann man immer noch *Tierhörner* so bezeichnen, aber auch z.B. *Blasinstrumente* und *Trinkgefäße*.

<b>früher</b> : tier. Stirnauswuchs	<b>heute</b> : tier. Stirnauswuchs, Trinkgefäß, Blasinstrument
[+Körperteil] [+Tier] [+organisch]	[±Körperteil] [±Tier] [±organisch]

**Beispiel:** Germanisch \**deuzan* bezeichnet ursprünglich ‚wildlebendes Tier‘. Im Englischen wurde das Wort später nur für eine bestimmte Art wildes Tier, nämlich den Hirsch, den Damhirsch und das Reh verwendet (engl. *deer*) (Bedeutungsverengung), während im Deutschen das Wort für jede Art von Tier und nicht nur wilde Tiere verwendet wurde (dt. *Tier*) (Bedeutungserweiterung).

## 6: Bedeutungsverschiebung

Die *Bedeutungsverschiebung* wird auch *Bedeutungsübertragung* genannt. Bei dieser Form des Bedeutungswandels kann man die eigentliche Wortbedeutung nicht mehr feststellen bzw. nur noch erahnen. In diese Gruppe gehören besonders Wörter, die durch [metaphorischen Sprachgebrauch](#) ihre Bedeutung geändert haben.

## 7: Bedeutungsverbesserung ([Melioration](#))

Bedeutungsverbesserung kommt viel seltener vor als Bedeutungsverschlechterung. Bei der Bedeutungsverbesserung nimmt ein Ausdruck eine Bedeutung an, die in der jeweiligen Gesellschaft als nützlicher/wertvoller gilt. Für diese Form des Bedeutungswandels sind oft soziologische Faktoren ausschlaggebend.

So war der **Marschall** zunächst Pferdeknecht, dann Stallmeister, danach Hofbeamter, später der oberste Befehlshaber der Reiterei und seit dem 16./17. Jahrhundert der höchste militärische Rang.

Eine recht seltene Ausnahme ist **Mordskerl**. Mord ist bis heute negativ konnotiert, und Kerl kann sowohl positiv ("Ein toller Kerl") als auch negativ sein. Nur im Kompositum *Mordskerl* erfahren die beiden Wörter eine Bedeutungsverbesserung.

## 8: Bedeutungsverschlechterung ([Pejoration](#))

Bedeutungsverschlechterung ist eine verbreitete Form des Bedeutungswandels. Ganz allgemein kann man sagen, daß die Bedeutung sozial, moralisch oder auch stilistisch 'schlechter' bzw. weniger anerkannt wird.

Ein klassisches Beispiel für Bedeutungsverschlechterung ist **Dirne**:

junges Mädchen > dienendes junges Mädchen > Hure, Prostituierte

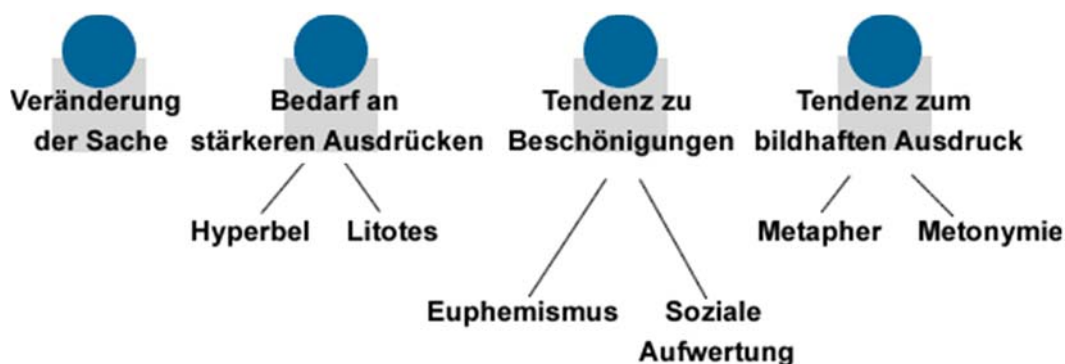
In diesem Fall handelt es sich um ein Zusammenspiel von Bedeutungsverschlechterung **und** [Bedeutungsverengung](#).

Auch **albern** hat einen sehr interessanten Bedeutungswechsel durchlaufen: von *ganz, (=all) wahr, wahrhaftig, gütig und freundlich* über mehrere Entwicklungsstufen zu unserem heutigen *lustig ohne rechte Ursache, lächerlich*.

## 9: Ursachen des Bedeutungswandels

Meist tragen mehrere (z.B. soziale, geschichtliche oder politische) Faktoren dazu bei, daß sich Wortbedeutungen verändern.

Die Grafik zeigt [eine mögliche Darstellung](#) der verschiedenen Ursachen des Bedeutungswandels einzelner Wörter oder auch ganzer Wortfamilien.



**10: Veränderung der Sache**

Oft tragen Wörter noch ihre *ursprüngliche Bezeichnung*, ihre *Bedeutung* aber wurde etwa durch technische Innovationen, kulturelle oder gesellschaftliche Entwicklungen verändert.

<p>Haben Sie sich z.B. schon einmal gefragt, warum der in Deutschland so beliebte Schweinsknochen mit Fleisch Eisbein heißt? Das Eisbein war ursprünglich ein Röhren- oder Schienbeinknochen größerer Tiere, der sich zur Herstellung von Schlittschuhkufen eignete. Natürlich werden Schlittschuhkufen mittlerweile aus Metall hergestellt, die Bezeichnung für diesen speziellen Knochen aber hat sich erhalten.</p>	<p><u>Fräulein</u> war bis zum 18./19. Jahrhundert die Bezeichnung für eine unverheiratete adelige Dame. So z. B. bei Goethe:</p> <p><i>"FAUST: Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, Meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen? MARGARETE. Bin weder Fräulein, weder schön, Kann ungeleitet nach Hause gehn."</i></p> <p>Heute hat sich die Gesellschaftsstruktur verändert, und die Standesunterschiede werden in dem Maße nicht mehr ausgedrückt. Trotzdem hat sich die Bezeichnung <u>Fräulein</u> erhalten.</p>
--	--

**11: Bedarf an stärkeren Ausdrücken (Hyperbel und Litotes)**

Manche Wörter werden so oft benutzt, daß sie uns nicht mehr 'ausreichen', um uns auszudrücken. So kommt es, daß wir zu Übersteigerungen (Hyperbel) und Untertreibungen (Litotes) neigen.

<p><b>Übersteigerung (Hyperbel)</b></p> <p>Vor allem verstärkende Adverbien wie <i>sehr</i> scheinen uns nicht mehr stark genug und werden durch Hyperbeln wie <i>unglaublich</i>, <i>phänomenal</i>, <i>furchtbar</i> oder <i>ungeheuer</i> ersetzt. Besonders in der Jugendsprache gibt es immer wieder neue verstärkende Adverbien wie z.B. <i>voll</i> ("voll cool").</p>	<p><b>Untertreibung (Litotes)</b></p> <p>Manchmal <i>übertreiben</i> wir, indem wir <i>untertreiben</i>. Wenn man z.B. <i>nicht schlecht</i> sagt, so kann das - abhängig von der jeweiligen Situation - hohe Anerkennung bedeuten. Man betont also eigentlich das Gegenteil dessen, was man ursprünglich ausdrücken wollte. So gesehen ist die <i>Litotes</i> der <i>Ironie</i> verwandt.</p>
---	--

**12: Tendenz zu Beschönigungen (Euphemismus und soziale Aufwertung)**

Euphemismus	Soziale Aufwertung												
<p>Euphemismen sind sogenannte "Hüllwörter", die uns ermöglichen, über Tabus zu reden. Viele Euphemismen gehen auf abergläubische Vorstellungen zurück, die besagen, daß man etwas Schlimmes oder Böses herbeischwört, wenn man dessen Namen ausspricht. Wenn man etwa "zum Kuckuck" (statt zum Teufel) sagt, glaubt man, das Böse überlisten zu können.</p>	<p>Früher wurden unattraktive Berufe auch sprachlich abwertend bezeichnet. Heute werden solche Berufe sprachlich aufgewertet. Es gibt keine <i>Putzfrau</i> mehr, sondern die <i>Raumpflegerin</i>.</p> <p>Analog gelten z.B.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Bauer</td> <td style="padding: 2px; text-align: center;">-&gt;</td> <td style="padding: 2px;">Landwirt</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Friseurin</td> <td style="padding: 2px; text-align: center;">-&gt;</td> <td style="padding: 2px;">Hair-Stylistin</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Hausmeister</td> <td style="padding: 2px; text-align: center;">-&gt;</td> <td style="padding: 2px;">Gebädemanager</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Klempner</td> <td style="padding: 2px; text-align: center;">-&gt;</td> <td style="padding: 2px;">Sanitärinstallateur</td> </tr> </table>	Bauer	->	Landwirt	Friseurin	->	Hair-Stylistin	Hausmeister	->	Gebädemanager	Klempner	->	Sanitärinstallateur
Bauer	->	Landwirt											
Friseurin	->	Hair-Stylistin											
Hausmeister	->	Gebädemanager											
Klempner	->	Sanitärinstallateur											

### 13: Tendenz zum bildhaften Ausdruck

Die Menschen haben schon sehr lange den Drang, sich in bildhafter Sprache und Vergleichen auszudrücken. Diesen kreativen Umgang mit Sprache findet man besonders in den Sondersprachen, den Mundarten, der Umgangssprache und den Fachsprachen.

Metapher	Metonymie
<p>Hier wird ein Wort im übertragenen Sinne gebraucht bzw. in eine 'uneigentliche' Bedeutung übertragen. Die Metapher beruht meist auf <b>Ähnlichkeit in Gestalt</b>, Eigenschaften und/oder Funktion.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Gerät zum Zermahlen von Fleisch wird z.B. <i>Fleischwolf</i> genannt, weil es das Fleisch wie ein hungriger Wolf zerkleinert.</li> <li>• Beim Wasserhahn oder -kran ist es die Form, die an das Tier bzw. die Maschine erinnert.</li> </ul> <p>Viele der Bezeichnungen für geistige Vorgänge sind metaphorischer Natur, obwohl wir das heute nicht mehr vermuten würden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">erfahren</a> bedeutete <i>reisen, durchfahren, -ziehen, erreichen, einholen</i>.</li> <li>• Maus „Nagetier“ → <i>Maus</i> „Computerzubehör“</li> </ul>	<p>Die Metonymie beruht nicht – wie die Metapher – auf 'äußerer' Ähnlichkeit, sondern auf einem Zusammenhang, der räumlich, zeitlich oder ursächlich sein kann.</p> <p>So kann ein einzelner Raum auch die Personen bezeichnen, die darin leben/arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Frauenzimmer</a> war früher die Bezeichnung für einen Raum, in dem sich die Damen aufhielten.</li> </ul> <p>Ein einzelnes Ding, ein Gebäude etc. kann zur Bezeichnung einer Institution werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kirche</i> steht für das Gebäude <u>und</u> die Glaubensgemeinschaft.</li> <li>• <a href="#">Bahn</a> bezeichnet eine Eisenbahn, aber auch die Institution <i>Bahn</i>.</li> <li>• <a href="#">Bank</a> war ursprünglich nur der Geldwechsellisch.</li> </ul>

<b>Bedeutungsverengung</b>	ahd. Bur (Haus, Kammer) wurde über mhd. bur (käfig) zu ndh. Bauer (vogelkäfig - fägelbur)
<b>Bedeutungsverengung</b>	Mut (die wechselnden Gemütszustände) > Tapferkeit
<b>Bedeutungsverschlechtung</b>	Im Eng. hat sich die Bedeutung von Bauer Landmann zum negativen hin verschoben; boor bedeutet heute "Tölpel"
<b>Bedeutungsverschlechtung</b>	ahd. albern (freundlich) > mhd. alwaere (dumm) > albern (einfältig)
<b>Bedeutungsverbesserung</b>	ahd. Maschall (Pferdeknecht) > höchster militärischer Rang
<b>Bedeutungsverschiebung</b>	elend (unglücklich) < elintenti (in einem anderen, fremdem Land ausgewiesen)
<b>Bedeutungserweiterung</b>	"Sache" hat früher die engere Bedeutung "Streit, Rechtsache"
<b>Bedeutungsverschiebung</b>	im Dt. wurde Bauer durch die soziale Entwicklung im Mittelalter zur Standesbezeichnung
<b>Neubildung</b>	Nhd. Bauer (Landmann) ist ein anderes Wort, das zu der alten Bedeutung von bur gebildet wurde.
<b>Bedeutungsentleerung</b>	sehr bedeutet eg. "schmerzlich" Mhd. fast (sehr)
<b>Übersteigerung</b>	Bombenerfolg - absolut einwandfrei - Höllenlärm
<b>Untertreibung (Litotes)</b>	nicht übel (gut, hübsch) - ziemlich überraschend